

Leserbrief – Jetzt sage ich auch meine Meinung!

Nichts gegen Luxus

Eröffnung des x-ten Mega-Großmarkts: Diese wuchernden „Einkaufsparadiese“ dienen ja nicht der Versorgung der Bevölkerung, sondern haben den Zweck, die Konkurrenz aus dem Feld zu räumen. Nur wenn sich das ändert, nämlich das Einkaufen kein Unterhaltungsfaktor ist und nur Waren gekauft werden, die man auch wirklich braucht, wird diese Mega-Shopping-Eröffnung ein Ende haben.

Nichts gegen Luxus ab und zu. Bedauerlicherweise ist es aber so, dass viele sich von Glitzerwelt blenden lassen und sich vielfach einen Luxus gönnen, den sie sich nicht leisten können. Ratengeschäfte tun ihr Übriges und so haben Schuldnerberater Hochkonjunktur. Leider ist es jetzt fast schon zu spät, entgegenzusteuern und so werden in absehbarer Zeit die niederkonkurrenzieren Megamärkte leer und nutzlos in der Gegend herumstehen... **Quelle:** Herbert Tischhardt

Woher der Wind weht

Sehr geehrter Herr Grötschnig! Es ist mir ein Vergnügen „Zirkus „Kurzlebebirne“, ihre „bösen“ Glossen zu lesen... Wie viel ausgedehnte Leuchtstofflampen landen im normalen Hausmüll?

Viele wissen nicht, das Quecksilber drin ist. Brave Gutmenschen geben die alten Energiesparlampen beim E-Geschäft ab. Was macht das Gewerbe mit diesem Hg-haltigen Müll? Ich sah Leuchtstofflampen im großen Hausmüll-Container.

Es war in den Nachrichten, dass die geistreichen Brüder in Brüssel darüber nachdenken, Glühbirnen zu verbieten. Es wurde gleich der bejahende Kommentar eines Philips-Manager angehängt. Man sieht, woher der Wind weht. Ob auch Halogenspots verboten werden? Werden dann in der Wäscheabteilung die String-Tangas etc. mit Energiesparlampen bestrahlt? Ich meine, dass oft fehlende Erleuchtung durch Beleuchtung ersetzt wird. **Quelle** DI Manfred Uttenthaler

Klimaschutz!

Klimaschutz ist wichtig und ernst zu nehmen. Was jedoch den Menschen vorgeschlagen wird, um Energie zu sparen, klingt irgendwie lustig.

Liebe Experten: Solange Flugzeuge von Norwegen nach Marokko oder Thailand und zurück fliegen, weil Shrimps dort billiger geschält werden und gereinigt werden, solange Kartoffeln von Deutschland per LKW nach Italien gekarrt werden, um dort billiger gewaschen zu werden, solange in Österreich ganze LKW-Kolonnen mit Schnee vom Großglockner in andere Skigebiete unterwegs sind und der Müll, weil es ein gutes Geschäft ist, in ganz Europa hin und her geführt wird, solange kann von mir kein Mensch verlangen, dass ich im Winter mit zwei Pullover herumgehe, dass ich vielleicht bei Kerzenlicht meine Kronen Zeitung lese und alle meine Wege zu Fuß zurücklege.

Die Politik ist gefordert, den wirklich unnützen LKW – Verkehr einzudämmen. Es ist absolut unsinnig, dass ein Land Schlachtvieh per LKW importiert und auf der anderen Seite eigenes Schlachtvieh wieder exportiert.

Dasselbe gilt für Getreide, das sogar aus Amerika (z.B. nach Polen) geliefert wird. Wie in einem Bericht vor einiger Zeit zu sehen war, wissen die polnischen Bauern nicht, was sie mit ihrem eigenen Getreide machen sollen. Sie haben es aus Protest in einem Bahnhof auf die Schiene gekippt.

Wenn das Wirtschaftspolitik ist, dann „gute Nacht, du schöne Welt“. **Quelle:** Hildegard Pürstinger

Dreck, die Kehrseite des Wachstums

Internationale Konzerne nützen die Globalisierung zur Kostensenkung und Profitmaximierung. Sie produzieren in Ländern mit niedrigem Lebensstandard billig Waren und in Ländern mit hohem Lebensstandard rücksichtslos Arbeitslose. Um die Kostenvorteile der Globalisierung voll nützen zu können, dürften Verkehr und Transport nur wenig kosten.

Daher haben die Mächtigen der Finanzmärkte als einflussreiche Lobbyisten weltweit für Steuerbegünstigungen von Flugbenzin, Schiffsdiesel und Hafengebühren gesorgt. Dass das zu Lasten der Umwelt und des Klimas geht, stört sie nicht, da sie die Politik der USA und EU fest auf ihrer Seite haben.

Soll der Klimawandel nicht ein verlogenes Lippenbekenntnis bleiben, muss Kerosin schleunigst besteuert werden. Allerdings weltweit verbindlich und einheitlich. **Quelle:** Dr. Erich Schäfer

Bewusster einkaufen!

Ich finde es schön, dass zurzeit schon immer mehr Konsumenten bewusst einkaufen, ohne in erster Linie auf den Preis zu schauen.

Wenn wir mehr biologisch hergestellte Lebensmittel kaufen, können wir sicher sein, unserem Körper etwas Gutes zu tun, denn sicher ist es gesünder, wirkliche „Lebensmittel“ zu kaufen und zu essen, anstatt Nahrungsmittel, die sehr oft chemisch behandelt und damit auch verändert werden.

Wenn wir dann auch noch darauf achten, vorwiegend österreichische Produkte zu kaufen, unterstützen wir unsere heimischen Bauern und obendrein leisten wir auch einen positiven Beitrag zum Klimaschutz, da ja die langen Transportwege und damit Schadstoffemissionen wegfallen.

Quelle: Gerlinde Koschak